

Medieninformation

Deutschland / Sachsen / Dresden / zeitgenössische Kunst
 PM Nr. 9 / 8. Juni 2023
 Für: OSTRALE – Zentrum für zeitgenössische Kunst

15 Jahre OSTRALE Biennale O23 öffnet am Samstag

Dresden (8. Juni 2023). Am Samstag (10. Juni) beginnt die diesjährige OSTRALE Biennale. Die Dresdner Kunstschau wird unter dem Titel „kammer_flimmern“ bis zum 1. Oktober auf 3.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche 101 Positionen (ca. 350 Werke) zeitgenössischer Kunst präsentieren. Mit den für die Biennale kuratierten Werken will das OSTRALE Zentrum für zeitgenössische Kunst seinen Beitrag zur Verständigung in unübersichtlichen Zeiten leisten. Die Biennale findet erneut in der ehemaligen „robotron-Kantine“, einem bislang unsanierten Pavillonbau der Ostmoderne im Zentrum Dresdens, statt. Die Stadt Dresden prüft aktuell die Gelegenheit zum Kauf der „robotron-Kantine“, die künftig, unter anderem mit der OSTRALE Biennale und dem Kunsthaus Dresden, das Profil der Kulturstadt als Haus der zeitgenössischen Kunst abrunden könnte.

Der Titel der diesjährigen Ausstellung „kammer_flimmern“ reflektiert den Menschen in einer zunehmend zerrissenen Gesellschaft und die großen Herausforderungen, denen diese sich angesichts zunehmender Desinformationen gegenüber sieht. Die Kunst bewege sich, so das Kuratorinnenteam in seinem Leittext, wie auch der Mensch zwischen Wirklichkeit und Illusion: *„Kunstwerke (...) können helfen, besser zu verstehen.“*

In diesem Jahr wurde die Ausstellung vom OSTRALE-Kernteam kuratiert, bestehend aus der Künstlerin und Direktorin Andrea Hilger, der Künstlerin und 2. Vorsitzenden der Ostrale, Antka Hofmann und der Kunsthistorikerin und langjährigen Mitarbeiterin Lisa Uhlig. Sie haben anlässlich des 15-jährigen Bestehens der OSTRALE mehr als die Hälfte der Werke aus einem Teilnehmer-Best of der letzten Jahre ausgewählt, ergänzt um eine Auswahl aus den zum Open Call eingegangenen Bewerbungen. Andrea Hilger: *„Wir sind fasziniert, wie viele Künstler sich in ihrem Weg weiter entwickelt haben und mit ihren spannenden und auf den Punkt sitzenden Aussagen dabei sein dürfen.“*

Die Biennale zeigt in diesem Jahr Positionen zu acht Themen: Andersräume, Überfluss und Mangel, Vereinzelung, Rückzug, Identität, körperliche, geistige und soziale Gesundheit, Bildung sowie Gewalt durch Mensch und Natur. Direktorin Andrea Hilger: *„Natürlich greifen wir aktuelle gesellschaftskritische wie auch politische Themen auf, denen wir mehr Aufmerksamkeit wünschen. Die Kunst, die auf der OSTRALE gezeigt wird, ist zeitgenössisch und damit im Hier und Jetzt und ihren aktuellen globalen, planetaren Herausforderungen, die nicht nur pessimistisch ist.“*

Auszug aus den Werken:

Recycle Group (Andrey Blokhin & Georgy Kuznetsov)_Laocoon_Skulptur aus Kunststoffgewebe, thermisch geformt_200 x 140 x 80

cm_2021_copyright: Recycle Group

Andrey Blokhin & Georgy Kuznetsov sind das Duo hinter der international agierenden Künstlergruppe „Recycle Group“ aus Frankreich. Sie untersuchen das Gebiet der „virtuellen Realität“ mittels recycelter Materialien und schaffen verblüffende plastische Gebilde, die ästhetisch und inhaltsstark zugleich sind.

Auf die O23 schicken sie vier Werke, u.a. „Laocoon“, eine Anspielung auf die berühmte griechische Erzählung vom Priester Laokoon und seinen beiden Söhnen. Alle Drei mussten sterben, weil Laokoon als einziger das Trojanische Pferd als "fake" zu entlarven drohte. Die Figuren in dieser skulpturalen Komposition tragen VR-Brillen (erzeugen eine virtuelle Realität) und erleben das Geschehen somit im fiktiven Raum. Einer der Söhne nimmt jedoch die Brille ab und sieht, dass der Kampf wirklich stattfindet. Das Werk ist ein Symbol für den Widerspruch zwischen Mensch und technologisierter Welt. Es scheint die Grenzen zwischen realer und virtueller Existenz, Mythologie und Kunstgeschichte aufzulösen und erzeugt dennoch klare Erkenntnisse.

web: recycleartgroup.com

ohne Namen_What I am_Performance_Fotografie aus der Dokumentation des Prozesses_seit 2011_copyright: der Künstler

„Versicherungsnehmer, Mitarbeiter, Mieter, Schüler, Künstler, Papa, Liebling, Süßer, Versager, Drecksau, Spinner, Unternehmer, Veranstalter, Teilnehmer, Bürger – das sind nur einige der Begriffe, mit denen der Künstler von seiner Umgebung bezeichnet, gerufen, beschimpft und liebkost wurde. 2011 beginnt er, diese unterschiedlichen Bezeichnungen zu sammeln. 2017 fängt er an, die gesammelten Namen auf seinen Arm zu tätowieren. Das Einritzen in die eigene Haut kann als Reproduktion der Zuschreibung und als Annahme der Verletzung und Liebkosung gelesen werden, die darin steckt. Stand Anfang 2021 hat der Künstler von 1.000 gesammelten Namen 500 gestochen. Er sammelt und sticht weiter.“ (Valie Djordjević) Der Künstler legte im Rahmen des Prozesses „untitled (untitled)“ seit Herbst 2020 seinen Namen ab.

Er fragt nicht nur, wie sich unsere Identität bildet, sondern zeigt auch, dass diese nicht nur aus uns selbst heraus, sondern auch über unsere Umwelt und unser soziales Umfeld definiert wird. Ob man sich all dieser Zuschreibungen annimmt, ist jedem selbst überlassen. Die dokumentarischen Fotografien verraten auch, dass sich aus diesen vielen Zuschreibungen keine klare einseitige Identität ergibt, sondern ein vielschichtiges Geflecht, was sich verändert und erweitert.

web: un.titled.be

Philipp Valenta_Herbarium (Serie)_Blüten, ausgeschnitten aus internationalen Banknoten, gerahmt_je 20x26 cm_seit 2015_copyright:

Philipp Valenta / VG Bild-Kunst

Auf vielen Geldscheinen weltweit sind sehr detailliert Arten der jeweils heimischen Flora abgebildet – oft Blüten, die stellvertretend für das Land oder eine Region stehen. Als globale Pflanzensammlung der anderen Art sammelt der Künstler sowohl alte wie auch im Umlauf befindliche Scheine und separiert diese Blüten. Einerseits verweist er damit auf die Bedeutung der Natur als identitätsstiftendes Element für Länder und Nationen, mit dem man sich nach außen hin schmückt. Andererseits wirft er die Frage auf, ob der Natur tatsächlich diese Wertschätzung beikommt?!

Insbesondere im Deutschen findet sich zusätzlich die Verbindung der Blüte als eine Bezeichnung von Falschgeld, was auch die Frage nach der Künstlichkeit dieses Herbariums aufwirft und ob Geld nicht auch nur ein künstlicher Wert ist

Exemplarisch verweist die Auswahl der filigranen Papierschnitte auf das weltweite Netz von Kunstschaffenden, die in den letzten 15 Jahren zum Gelingen, zur Entwicklung und zum Erlblühen der OSTRALE beigetragen haben.
web: philippvalenta.de

Die OSTRALE Biennale O23 endet am 1. Oktober 2023.

Weiterführende Informationen

14. OSTRALE und 4. OSTRALE Biennale

www.ostrale.de

Titel: kammer_flimmern

Noch nie war unsere Gesellschaft so zerrissen wie heute, zugleich ist das Bedürfnis nach Gemeinschaft und Solidarität größer als je zuvor. Wir sind konfrontiert mit akuten und gewaltigen Fragen, Problemen und Herausforderungen wie der weltweiten sozialen Ungleichheit, dem Schutz unseres Planeten, einer andauernden Pandemie und dem Widerstand gegen Aggressoren. Der Versuch, sich objektive und fundierte Informationen zu diesen Themen zu beschaffen, fühlt sich mitunter an wie der Kampf David gegen Goliath. Medienkompetenz ist ein immer wichtiger werdendes Handwerkszeug unserer Zeit. Kritische Distanz ist unentbehrlich, um Hetze, Propaganda und Falschinformationen entlarven und ihnen Paroli bieten zu können.

Aber was passiert in diesen Zeiten der Ohnmacht und Überforderung mit uns Menschen, mit unserer körperlichen und geistigen Gesundheit? Das soziale Kapital – Vertrauen, Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und Kompromissfähigkeit – scheint angeschlagen. In diesem Sinne sollten wir alle soziale Kapitalisten sein und Wachstum propagieren. Vielleicht verbirgt sich in den Spannungen auch eine Chance, denn wenn Strukturen offenliegen, werden die einzelnen Bausteine Stück für Stück sichtbar. Erinnern wir uns an das Konzept der Urhütte – vier Baumstämme und ein paar Äste für das Dach. Dieses archaische Bild bleibt ein Symbol für die Rückkehr zum Kern der Dinge. Es fragt nach Grundsätzen. Der Mensch bewegt sich stets in einer Sphäre zwischen Wirklichkeit und Illusion – wie auch die Kunst. Welche Wahrnehmungen spiegelt uns die kreative Unruhe der zeitgenössischen Kunst wider? Welche Möglichkeiten für eine zukunftsfähige Gemeinschaft werden diskutiert? Zeigen uns die Bausteine, die wir vielleicht entdecken, was uns spaltet oder was uns eint? Kunstwerke sind wie Spuren und erweitern unser Erfahrungswissen. Sie können uns helfen, besser zu verstehen. Kreativität als Ressource wächst bei intensivem Gebrauch, anstatt zu schwinden – das kann nur ein Mehrwert sein.

Zum zweiten Mal in der Innenstadt: O23 erneut in der robotron-Kantine

Der typische Pavillonbau der siebziger Jahre wurde zwischen 1969 und 1972 vom Architektenkollektiv Herbert Zimmer, Peter Schramm und Siegfried Thiel errichtet. Als einer der letzten noch verbliebenen Einzelbauten in Dresden steht die robotron-Kantine exemplarisch für modernes Bauen in der DDR. Sie bietet ideale Voraussetzungen für die Präsentation zeitgenössischer Künste im Zentrum Dresdens.

Seit dem Frühjahr 2021 haben die OSTRALE – Zentrum für zeitgenössische Kunst – und das Kunsthaus Dresden – Städtische Galerie für Gegenwartskunst als Einrichtung der Museen der Stadt Dresden erfolgreich Ausstellungen und Kulturveranstaltungen in der robotron-Kantine durchgeführt.

Dank der freundlichen Genehmigung der Eigentümerin Gateway AG wurde in dem leerstehenden Gebäude – unter den aktuellen Bedingungen ohne Wasseranschlüsse oder

Heizung – ein erster Zugang und eine nachhaltige Nutzung für die Stadtgesellschaft und ihre Gäste möglich.

Die Nutzung der Räume in der robotron-Kantine erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Dresden/Museen der Stadt Dresden. Die robotron-Kantine – so das gemeinsame Anliegen – soll in der historischen Bausubstanz für eine kulturelle Nutzung erhalten bleiben. In welcher Form dies möglich sein kann, wird derzeit von der Landeshauptstadt Dresden untersucht. Unser gemeinsamer Dank für die freundliche Zusammenarbeit in der temporären Nutzung geht an die Gateway Real Estate AG.

Preise / Öffnungszeiten der OSTRALE Biennale O23

Öffnungszeiten: 10. Juni bis 1. Oktober, Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr

Adresse: robotron-Kantine, Zinzendorfstraße 5 / Ecke Lingnerallee, 01069 Dresden

Online-Ticketvorverkauf über etix.com

€ 15 Normalpreis

€ 10 ermäßigter Preis* / Gruppe ab 10 Personen, Preis pro Person

€ 10 Feierabendticket (ab 18 Uhr)

€ 35 Familien Ticket: 2 Erwachsene plus x-Kinder (zwischen 12-17 Jahre)

€ 25 Familien Ticket, ermäßigt*: 2 Erwachsene plus x-Kinder (zwischen 12-17 Jahre)

€ 40, 5-Tage Ticket für fünf einzelne Tage

€ 5 Führung pro Person (Freitag, Sonnabend, Sonntag 15 Uhr offene Führung / andernfalls mit vorheriger Anmeldung)**

€ 50 Gruppenticket (bis max. 25 Personen inkl. Begleitperson mit vorheriger Anmeldung)** Für Kindergruppen, Schulklassen und Studierendengruppen

Kinder bis zum Alter von 12 Jahren mit Begleitung haben freien Eintritt.

Alle Kunden der Ostsächsischen Sparkasse erhalten einen 1,- € Rabatt bei bargeldlosem Zahlen.

* Mit Nachweis: SchülerInnen und Auszubildende, Studierende, Personen im Bundesfreiwilligendienst bzw. FSJ, InhaberInnen des Ehrenamtspasses, Schwerbehinderte, Dresden-Pass InhaberInnen, KünstlerInnen (Künstlerbund/ VG Bild-Kunst etc.), Personen einer Kunstinstitution, EmpfängerInnen von ALG II, AsylbewerberInnen. Diese Ermäßigungen gelten auch für Dokumente anderer Bundesländer/Länder

** Anmeldung per Online-Ticketvorverkauf über etix.com

Die OSTRALE Biennale ist eine der großen temporären Ausstellungen für zeitgenössische Künste in Deutschland. Die Leitgedanken der OSTRALE, wie unter anderem friedliches Miteinander, Akzeptanz des Fremden bzw. Unbekannten, respektvoller Umgang, religiöse Vielfalt und Internationalität, sowie das Aufrufen zu Nachhaltigkeit, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft spiegeln sich inhaltlich in den Ausstellungen wider.

Das Team der OSTRALE gestaltet häufig auch maßgebliche Teile des künstlerischen Programms Europäischer Kulturhauptstädte, wie 2010 in Pécs, 2016 in Breslau, 2018 in Valletta/Malta, 2020 in Rijeka/Kroatien, wo wegen der Covid-19 Pandemie ausschließlich digital präsentiert wurde, und 2022 in der Europäischen Kulturhauptstadt Kaunas / Litauen. In den Jahren 2021-2022 war die OSTRALE federführend am Projekt „Flowing Connections“ beteiligt, das vom Creative Europe Programm der Europäischen Union co-finanziert wurde.

OSTRALE - Zentrum für zeitgenössische Kunst - e.V., Andrea Hilger, 1. Vorsitzende, Rethelstraße 45, 01139 Dresden, Tel. +49 351 653 37 63, post@ostrale.de, www.ostrale.de

F.d.R.d.A. und Pressekontakt: Blaurock Markenkommunikation GmbH, Tobias Blaurock, Hechtstraße 30, 01097 Dresden, Tel. +49 351 210 98 71, Funk +49 172 793 01 27, blaurock@team-blaurock.de, www.team-blaurock.de